

Unfähigkeit wird gefördert

05.11.2012 | 18:10 | GERHARD HOFER (Die Presse)

Warum soll man aus Schaden klug werden, wenn man dafür Millionen an Förderungen kassieren kann? Die Wien Energie zeigt's vor.

Das ist eine Geschichte made in Vienna. Diese Stadt leistet sich bekanntlich Stadtwerke, die knapp eine Milliarde Euro Verlust schreiben. Die Unternehmenstochter Wien Energie hat aber am Montag den Vogel abgeschossen. Sie fordert nämlich eine Förderung von jährlich 80 Millionen Euro für ganz Österreich, die großteils ihr selbst zugutekommen würde. Warum? Weil sie in den Gaskraftwerken Kraftwärmekopplung nutzt. Irgendein Grund für Förderungen findet sich in diesem Land schließlich immer. Tatsächlich braucht das Unternehmen der Stadt Wien Geld, um die Schulden abzudecken. Schulden, die aufgrund schwerer Managementfehler entstanden sind.

Wien Energie kauft teuer russisches Gas ein, weil das Unternehmen an offenbar schlechte, langfristige Verträge mit der russischen Gazprom gebunden ist. Mittlerweile ist Gas an der Börse billig zu haben. Und zu allem Überfluss stagnieren die Erlöse. Hohe Kosten, schwache Einnahmen. Normalerweise müsste man Bürgermeister Häupl raten, die Kraftwerke vorübergehend abzudrehen. Es wäre vermutlich die günstigste Lösung, wenn auch die Wien Energie Strom billig an der Börse kauft, statt ihn unprofitabel selbst zu produzieren.

Aber Wien ist bekanntlich anders: Da wird man aus Schaden nicht klug, sondern macht daraus auch noch ein Förderungsmodell. Ganz nach dem Motto: „Unfähigkeit muss gefördert werden.“

gerhard.hofer@diepresse.com

© DiePresse.com